

18. November 2020

Schriftliche Anfragevon Samuel Balsiger (SVP)
und Stephan Iten (SVP)

In der Stadt Zürich halten sich mindestens 10'000 bis 14'000 Migranten illegal auf (sogenannte Sans Papiers). Die grosse Mehrheit reiste als Touristen aus Lateinamerika ein und kehrten bislang nicht in die Heimatländer zurück. Gemäss der Studie «Sans-Papiers im Kanton Zürich: Anzahl, Profile und Situation» sind weitere grössere Gruppen Straftäter und Sozialhilfeabzocker, deren Aufenthaltsbewilligung nicht verlängert wurde, oder abgewiesene Asylanten.

Die illegalen Migranten nehmen in unserer Stadt günstigen Wohnraum und einfache Arbeit weg und zahlen weder Steuern noch Sozialabgaben. Sie leisten keinen fairen Beitrag an die Gesellschaft. Es ist keine Heldentat, ein «Sans Papiers» zu sein.

Gleichzeitig gibt es in der Stadt Zürich rund 20'000 Sozialhilfeempfänger. Darunter gibt es viele, die arbeiten möchten, aber keine geringqualifizierte Arbeit finden. Bei mindestens 10'000 bis 14'000 «Sans Papiers», die illegal in diesem Sektor arbeiten, verwundert dies nicht.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Mindestens 10'000 bis 14'000 sogenannte Sans Papiers halten sich illegal in der Stadt Zürich auf. Wie hoch schätzt der Stadtrat die Anzahl an «Sans Papiers», die aufgrund einer Straffälligkeit ihre Aufenthaltsbewilligung verloren haben?
2. Betreffend Frage 1: Welche Straftaten dürften bei den «Sans Papiers» zum Verlust der Aufenthaltsbewilligung geführt haben? Der Stadtrat wird sicherlich einordnen können, für wen er sich mit der City Card stark macht.
3. Wie hoch schätzt der Stadtrat die Anzahl an «Sans Papiers», die aufgrund einer Sozialhilfeabhängigkeit ihre Aufenthaltsbewilligung verloren haben?
4. Betreffend Frage 3: Wie gravierend muss gemäss übergeordnetem Recht die Sozialhilfeabhängigkeit sein, um deshalb die Aufenthaltsbewilligung zu verlieren (Bezugsjahre, bezogene Summe etc.)?
5. Wie hoch schätzt der Stadtrat die Anzahl an «Sans Papiers», die sich aufgrund eines abgelehnten Asylentscheides illegal in der Stadt Zürich aufhalten?
6. Welche Meinung hat der Stadtrat zur Steuergerechtigkeit?
7. Welche Meinung hat der Stadtrat zu illegaler Arbeitstätigkeit, durch welche dem Staat Steuern und Sozialabgaben entgehen?
8. Welche Meinung hat der Stadtrat zum Umstand, dass «Sans Papiers» durch ihre illegalen Arbeitstätigkeiten keine Steuern und keine Sozialabgaben bezahlen?

9. Wie hoch schätzt der Stadtrat die Summe, welche an Steuern und Sozialabgaben dem Staat jährlich durch die illegale Arbeitstätigkeiten der 10'000 bis 14'000 «Sans Papiers» entgeht?
10. Wird der Stadtrat durch sein Wirken für die «Sans Papiers» (City Card etc.) zum Anstifter, Gehilfen oder Mittäter der illegalen Tätigkeiten der «Sans Papiers»? Falls nein, warum nicht?
11. Gegen welche übergeordneten Gesetze verstossen die «Sans Papiers» mit den illegalen Arbeitstätigkeiten? Welche Strafen drohen den Tätern sowie Anstiftern, Gehilfen oder Mittätern?
12. Dürfen gemäss dem Rechtsempfinden des Stadtrates die geltenden Gesetze je nach Gutdünken beachtet oder missachtet werden? Darf jeder Bürger selber entscheiden, ob er Steuern zahlen will oder nicht?
13. Müssen gemäss dem Rechtsempfinden des Stadtrates Ausländer beim Verlust der Aufenthaltsbewilligung sich an die ausländerrechtlichen Gesetze halten?
14. Wie viele von den rund 20'000 Sozialhilfebezügern in der Stadt Zürich könnten einer geringqualifizierten Arbeit nachgehen?
15. Wie viele Wohnungen beziehen die mindestens 10'000 bis 14'000 «Sans Papiers»? Berechnungsgrundlage kann die durchschnittliche Anzahl Personen pro Haushalt sein.

Grundlage für die Antworten kann auch die Studie «Sans-Papiers im Kanton Zürich: Anzahl, Profile und Situation» sein, in dessen Begleitgruppe die Stadt Zürich vertreten war. Wo der Stadtrat keine genauen Zahlen kennt, bitten wir um Schätzungen. Der Stadtrat setzt sich unter anderem mit der City Card für die «Sans Papiers» ein, also erwarten wir konkrete Antworten und keine inhaltsleeren Ausflüchte.

Samuel Bärtschi

SH